

Liebe Bürgerinnen und Bürger und liebe Freunde der Stadt Berga



Frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr

Das Jahr 1990 geht dem Ende zu. Für alle war es ein sehr bewegtes Jahr und brachte viele gravierende Veränderungen. Dieses trifft sowohl auf Sie als auch auf die Stadtverordneten und die Stadträte zu. Die Stadtverordneten und der Stadtrat waren in ihrer Tätigkeit stets bemüht, sich für die Vorwärtsentwicklung in unserer Stadt einzusetzen, auch wenn viele Probleme noch nicht gelöst und sicher manche persönliche Erwartungen nicht erfüllt werden konnten. Auch die Stadtverordneten und der Stadtrat müssen sich in ihre schwierige Tätigkeit erst einarbeiten und langsam die Versäumnisse der vergangenen Jahrzehnte aufarbeiten. Für das Verständnis und auch die Unterstützung die Sie, verehrte Einwohner, im Jahr 1990 für unsere Stadt geleistet haben, möchten wir herzlich danken. Ebenso für das Interesse und das Verständnis, das Sie unserer Arbeit entgegengebracht haben.

Auch das Jahr 1991 wird für alle noch ein Jahr des Lernens sein. Aber auch die Stadtverordneten und auch der Stadtrat sind optimistisch, daß bereits im Jahr 1991 wichtige Voraussetzungen geschaffen werden, um eine deutliche Tendenz in der Aufwärtsentwicklung für jeden spürbar zu machen.

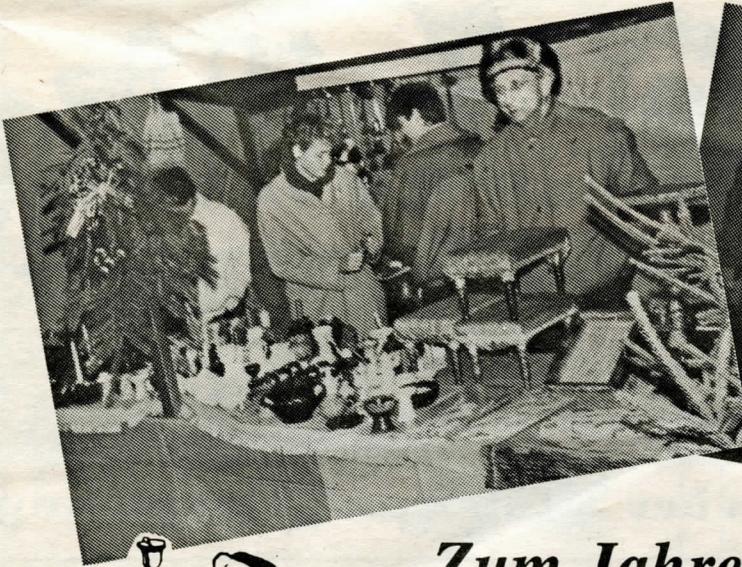
Für 1991 wünschen wir Ihnen, liebe Bürger unserer Stadt, alles Gute, Gesundheit, Optimismus und Kraft zur Bewältigung Ihrer persönlichen Ziele und Vorhaben.

Seitens der Stadtverordneten und des Stadtrates hoffen wir, daß wir auch 1991 Ihr Interesse und auch Ihr Verständnis für unsere Arbeit aufbringen werden und hier gemeinsam im Interesse unserer Stadt zusammenwirken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Beginn des Jahres 1991.

**Stadtrat
Klaus-Werner Jonas
Bürgermeister**

**Stadtverordnetenversammlung
Wilhelm Schubert
Stadtverordnetenvorsteher**



Zum Jahreswechsel

*Das alte Jahr neigt sich dem Ende,
Mit schwer und mit guter Zeit,
mit steilen Höhen, tiefen Abgrund,
mit Freude oder bitterem Leid.*

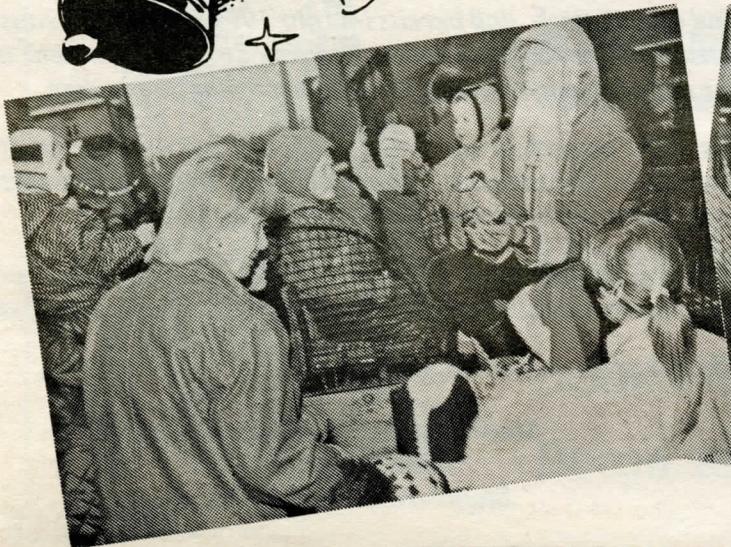
*Mit Liebe, vielleicht gar mit Trauer,
mit Trennung, Glück, Zufriedenheit,
Mit Katastrophen, Sturm und Sonne,
mit Regen, Hunger, Einsamkeit.*

*Mal endlos lang, dann hastig eilend,
mal sterbenskrank, mal kerngesund,
mal hellauf lachend, mal mit Tränen,
mal eckig und mal kugelrund.*

*Wie wir auch so das Jahr erlebten,
so traf's die Menschen überall,
man hat bekommen, hat gegeben,
das Schicksal fragt in keinem Fall.*

*So steigst du in das Schiff der Hoffnung,
sein Name ist: Das neue Jahr,
willst rudern, kämpfen und gewinnen,
wie viele vor dir tausendmal.*

Günter Beckmann



Liebe Leserinnen und Leser

Die dieswöchige Ausgabe Ihres Mitteilungsblattes beschließt das Jahr 1990.

In der ersten Kalenderwoche des Jahres 1991 bleibt unser Verlag wegen der Feiertage geschlossen. D.h., die erste Ausgabe 1991 erscheint in Woche 3 und danach im gewohnten Rhythmus alle 14 Tage.

VERLAG + DRUCK
Linus Wittich KG

Amtliche Bekanntmachungen

Neues zum Gewerbegebiet »In der Winterleite«



Wie die Bilder zeigen, wurden die Arbeiten für die Erschließung des Gewerbegebietes »In der Winterleite« bereits weitergeführt. Hierbei handelt es sich aber nicht, wie bereits Vermutungen geäußert wurden, um Vermessungsarbeiten für den Zuschnitt der Grundstücksgrößen, sondern um die Aufnahmen der Höhen im Gewerbegebiet, damit seitens des Planungsbüros zügig die notwendigen Schritte durchgeführt werden können, um die erforderlichen Baumaßnahmen für den Bau der Kanalisation, der Wasser- und Energieversorgung usw., vorgenommen werden können. Die Ausschreibung der Baumaßnahmen ist für Januar/Februar vorgesehen.

Da die Finanzierung durch entsprechende Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung inzwischen sichergestellt ist, kann dann im April, soweit dieses die Witterung zuläßt, mit den Bauarbeiten begonnen werden.



Mitbenutzung - Parkplatz »Hotel Elstertal«

Werte Anlieger der Karl-Marx-Straße, entsprechend einer Absprache mit der Leiterin des Hotels, Frau Wiemer, besteht für Sie die Möglichkeit, auf Grund der Straßenbauarbeiten Ihr Auto auf dem Parkplatz des Hotels abstellen zu können.

Diese Genehmigung gilt vorerst nur bis

31.12.1990, 12.00 Uhr.

Bitte beachten Sie, daß der Platz der Stadtverwaltung auf Grund der Bauarbeiten zur Verfügung gestellt wird und

Ordnung und Sicherheit durch Sie

zu gewährleisten ist. Die Benutzung ist auf eigene Gefahr, es wird keine Haftung übernommen.

Vielen Dank.

Müllentsorgung wird immer mehr zum Problem



Wie die Bilder der Mülldeponie zeigen, wird hier eine Unmenge von verschiedenen Abfällen abgelagert. In der Vergangenheit wurde dieses unkontrolliert getan und somit wird die Aufarbeitung dieses Problems noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die Stadt Berga hat von der Aufsichtsbehörde nunmehr erlaubt bekommen, daß die Deponie in der Buchenwaldstraße zur Ablagerung von Hausmüll und Erdaufschub noch weiter genutzt werden kann. Dabei dürfen die vorhandenen Schrittgrenzen, insbesondere in Richtung des ausgewiesenen Naturschutzgebietes nicht überschritten werden. Aus diesem Grunde hatte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Berga bereits eine Satzung über die Deponie beschlossen.



Darüber hinaus ist die Kommune verpflichtet, in ihrem eigenen Wirkungskreis zur Erfüllung ihrer Aufgaben die notwendigen Mittel aus eigenen Einnahmen aufzubringen. Dieses bedeutet, daß auch bei der Beseitigung des Mülls Gebühren bzw. Entgelt erhoben werden. Auch dazu wurde von seiten der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Satzung beschlossen, die in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung veröffentlicht und näher erläutert wird.

Um diese Kosten aber möglichst niedrig zu halten, wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis die Entsorgung von wiederverwertbaren Müll durch gesonderte Container vereinbart. Die ersten Container sind Anfang Dezember aufgestellt worden.



Standorte dieser Container sind in allen Ortsteilen sowie an drei Punkten innerhalb des Stadtgebietes. Die Container sind ausschließlich für Altglas bestimmt. Die Aufstellerfirma bittet darum, daß Fremtteile wie Plastik- oder Metallverschlüsse usw. vor dem Einwerfen in die Container entfernt werden.

Im Interesse der Stadt ist es, daß hiervon reger Gebrauch gemacht wird, um die Deponierung von Müll auf der Deponie in der Buchenwaldstraße möglichst gering zu halten. Sollten in den einem oder anderen Fall ein Container mal voll sein, so bitten wir

Sie, die Stadtverwaltung unter Tel. 267 oder 268 darüber zu verständigen, damit die Entleerung umgehend veranlaßt wird. Gleichzeitig werden Sie gebeten, in diesem Fall die Flaschen nicht auf oder um den Container zu stellen, sondern nach der Entleerung erneut zur Entsorgung zu den Containern zu bringen.

Weitere Container für Altpapier und Kleinschrott sollen in den nächsten Wochen folgen. Die Standorte werden für die Papiercontainer die gleichen sein, wie für die Altglascontainer. Für Kleinschrott werden der Stadt Berga nur drei Container zur Verfügung gestellt, so daß nicht in allen Ortsteilen eine Aufstellung erfolgen kann. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, diese drei Container ebenfalls in Berga an den zentralen Standorten mit aufzustellen.

Die Bürger sind nunmehr gefordert, hiervon regen Gebrauch zu machen und damit einen Dienst an die Umwelt zu leisten.

Informationen aus dem Rathaus

Rentner zahlen 1991 keine Beiträge zur Krankenversicherung

Für die Rentner in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin gilt auch ab 1.1.1991 das frühere DDR-Recht. Dieses wurde auf Grund neuer Entscheidungen öffentlich mitgeteilt. Somit entfällt für 1991 für alle Rentner die Verpflichtung zur Beitragszahlung an die Krankenversicherung. Die Kosten werden von den Rentenversicherungsträgern voll übernommen. Dadurch ist gewährleistet, daß die Rentner die volle ärztliche Versorgung in Anspruch nehmen können ohne eine Beitragszahlung leisten zu müssen.

Diese Regelung ist für das gesamte Jahr 1991 verbindlich festgeschrieben.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung der Stadt Berga/Elster ist am **24.12.1990 und am 31.12.1990** geschlossen.

Das Standesamt hat an diesen Tagen einen Bereitschaftsdienst eingerichtet. Sie melden sich bitte in dringenden Fällen bei

Frau Wittek
Puschkinstraße 12
Berga/Elster
Tel. 401

Für die Durchführung des Winterdienstes in besonderen Fällen zum Jahreswechsel sind folgende Ansprechpartner zu erreichen:

Herr Jonas, Tel. 524
Herr Berthel, Tel. 352

Den Einsatz der Kreisreserve koordiniert:

Herr Meyer Tag Tel. 02/76300 bis 26.12.1990
Nacht 0294/576

Herr Sandig Tag Tel. 02/76314 ab 26.12.1990
Nacht 02/41792

Räum- und Streupflicht Zur Erinnerung!

Wir möchten Sie auf Ihre Räum- und Streupflicht, vor Ihren Grundstücken hinweisen und bitten, diese gewissenhaft wahrzunehmen.

Vielen Dank!

Neues aus dem Gesundheitswesen

Med. Vorsorgeleistung

Versicherte im beigetretenen Teil Deutschlands haben für diese Maßnahmen bis zum 30.6.1991 keine Zuzahlungen zu leisten.

Vorsorgekuren für Mütter, Med. Rehabilitationsmaßnahmen, Müttergenesungskuren

in der Zeit vom 1.7.1991 bis 30.6.1992 beträgt die Zuzahlung 5,- DM je Kalendertag.

Kostenerstattung bei Kfo-Behandlung

100 % Kostenerstattung, wenn die Behandlung bis zum 30.6.1992 durchgeführt wird.

In der Zeit vom 1.7.1991 bis 30.6.1992, 90 %, für das 2. und jedes weitere Kind 95 % Kostenerstattung. Der Versichertenanteil wird nach erfolgreicher Behandlung (wie in der BRD) erstattet.

Zahnersatz

80 %ige Kostenübernahme bei Behandlungen in der Zeit vom 1.1.1991 bis 30.6.1992.

Arznei- und Verbandmittel

Bis zum 30.6.1991 keine Zuzahlung. Zwischen dem 1.7.1991 und dem 31.12.1991 beträgt die Zuzahlung 1,50 DM je Mittel.

Heilmittel

Bis zum 30.6.1991 keine Zuzahlung. Zwischen dem 1.7.1991 und dem 31.6.1992 beträgt die Zuzahlung 5 % der Kosten.

Orthopädische Schuhe

Bis zum 30.6.1991 kein Eigenanteil. In der Zeit zwischen dem 1.7.1991 und 31.12.1991 beträgt die Zuzahlung 2,50 DM für längstens 14 Tage. Vom 1.1.1992 bis 30.6.1992 beträgt die Zuzahlung 5,- DM je Kalendertag für längstens 14 Tage.

Krankenhausbehandlung

Bis zum 30.6.1991 keine Zuzahlung. Für die Zeit zwischen dem 1.7.1991 und 31.12.1991 beträgt die Zuzahlung 2,50 DM für längstens 14 Tage. Vom 1.1.1992 bis 30.6.1992 beträgt die Zuzahlung 5,- DM je Kalendertag für längstens 14 Tage.

Ärztliche Versorgung in Berga ist gesichert!

Entsprechend dem Vertrag über die Herstellung der deutschen Einheit konnte die Stadt Berga gewährleisten, daß die Einrichtungen für die ärztliche Versorgung in Berga, die in ihrer eigenen Verantwortung liegen, auch am 1.1.1991 weiter betrieben werden können. Das Landambulatorium am Platz der DSF wird in verschiedene Teilbereiche aufgegliedert. So wird die Physiotherapie mit den Beschäftigten privat weiterbetrieben. Die Gemeindegewestern werden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz in eine Sozialstation für den ärztlichen Kreis Greiz übernommen. Das Ehepaar Brosig wird ebenfalls die Arztpraxis im bisherigen Umfang weiterführen. Damit konnte gleichzeitig gewährleistet sein, daß auch die dort bisherigen beschäftigten Krankenschwestern und Arzthelferinnen sowie alle Gemeindegewestern am 1.1.1991 nicht von der Ausnahmslosigkeit betroffen sind.

Für die Staatliche Arztpraxis in der August-Bebel-Straße steht die Entscheidung unmittelbar bevor. Hier werden in den nächsten Tagen die erforderlichen Gespräche geführt.

Dadurch ist gewährleistet, daß auch im kommenden Jahr in Berga die ärztliche Versorgung Bergas gesichert ist. Gleichzeitig werden in Berga ansässige Zahnärzte ihre Praxis weiterführen und auch in diesem Bereich die Versorgung der Bevölkerung sichern.

Mit großem Bedauern hat dagegen das Stadtparlament zur Kenntnis genommen, daß die Ambulanz im ehemaligen Nachtsanatorium von seiten der Wismut geschlossen wird. Dadurch, daß das jetzige Ferien- und Kongreßhotel ab Mitte Dezember nicht weiter existiert und seitens der Wismut kein Nachfolger gefunden wurde (Bemühungen der Stadt Berga und des Stadtparlaments wurden seitens der Wismut nicht unterstützt und Bewerber die hier gefunden werden konnten, wurden von dieser Seite abgelehnt) kann auch die Arztpraxis in diesen Räumen nicht weiter geführt werden. Da die Stadt Berga über keine geeigneten Räumlichkeiten verfügt, die dem zur Zeit dort praktizierenden Arzt vermietet werden können, kann für den dort praktizierenden Arzt nur durch Privatleute entsprechender Ersatz gefunden werden. Hier ist die Stadt mit einer entsprechenden Empfehlung gegenüber dem Arzt behilflich gewesen.

Die Verantwortung für die Schließung dieser Arztpraxis liegt aber eindeutig bei der Wismut. Von dort wurden sowohl die Kündigungen des Personals als auch die Kündigung der Räume ausgesprochen. Wenn dieses von dort Tätigen durch die initiierten Unterschriftensammlung auch falsch dargestellt wurde, so muß doch klar festgestellt werden, daß

1. Die Stadt Berga die Schließung der Arztpraxis nicht zu verantworten hat und
2. jeder selbständig praktizierende Arzt sich selber um entsprechende Räume kümmern muß.

Die Zeiten in denen die Stadtverwaltung bzw. damals noch der Rat der Stadt sowohl die Ärzte wie auch die Hausbesitzer ihre Entscheidung aufzuzwingen hat, sind Gott sei Dank vorbei. Es kann und darf nie die Aufgabe eines Stadtparlamentes oder der Stadtverwaltung sein, sich in diese Privatangelegenheiten einzumischen.

Wir hoffen, daß hiermit deutlich wurde, daß zum einen die ärztliche Versorgung auch im kommenden Jahr in Berga gesichert ist und zum anderen die Aussagen in der Unterschriftenliste widerlegt werden konnten und damit zur Klarheit beigetragen wurde.

Die Aufgabe der Stadtverwaltung entsprechend der Kommunalverfassung die gesundheitliche und soziale Betreuung zu gewährleisten, ist mit der Erhaltung der bisher in der Verwaltung der Stadt Berga liegender Arztpraxen in ausreichendem Umfang genüge getan worden. Mit den nunmehr am 1.1.1991 praktizierenden Ärzten ist es gewährleistet, daß jeder Kranke in ausreichendem Umfang betreut werden kann.

Dringender Elektro-Bereitschaftsdienst der Stadt Berga/Elster

v. 22.12.90 - 25.12.90

Herr Volkmar Meyer,

Baderberg 4

v. 26.12.90 - 1. 1.91

Herr Andreas Thoß

Elsterstr. 10 a

für Kleinkundorf und Markersdorf

v. 22.12.90 - 1. 1.91

Herr Rainer Oertel,

Kleinkundorf Nr. 25

Ausschreibung der Stadt Berga/Elster

Die Stadtverwaltung sucht einen Rentner als

- Deponiewart -

zur Aufsicht über die Deponie in der Buchenwaldstraße.

Diese Stelle wird für ca. 15 Wochenstunden zu besetzen sein, wobei ca. 5 Stunden samstags entsprechend einzurichtenden Öffnungszeiten geleistet werden müssen.

Bewerben Sie sich bitte bis zum 5.1.1991 formlos schriftlich beim Rathaus.

Der Bürgermeister

Das Bauamt informiert

Zur Aktualisierung und Überprüfung des Garagenstellplatzbedarfes bittet die Stadtverwaltung um

Neubeantragung bis 10.1.1991

Alle vorliegenden Anträge sind unberücksichtigt und bei Bedarf neu zu stellen.

Anmerkung:

Diese Überprüfung ist nicht in Zusammenhang von evtl. abzusehendem Garagenneubau zu sehen, sondern dient vorerst lediglich einer Bedarfsforschung!

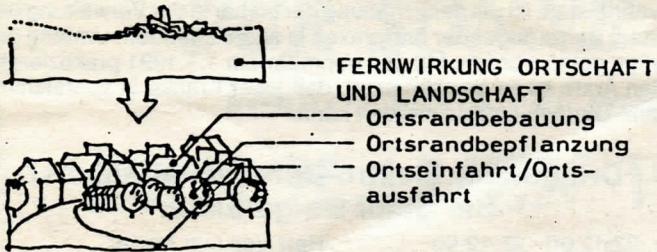
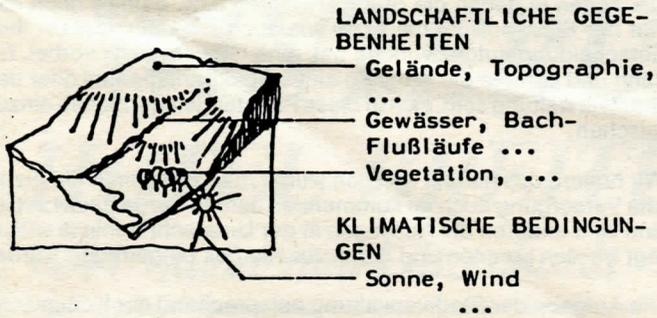
Gedanken zur Stadterneuerung der Stadt Berga/Elster**Teil II**

Fortsetzung aus Nr. 3/90 - Seite 7 -

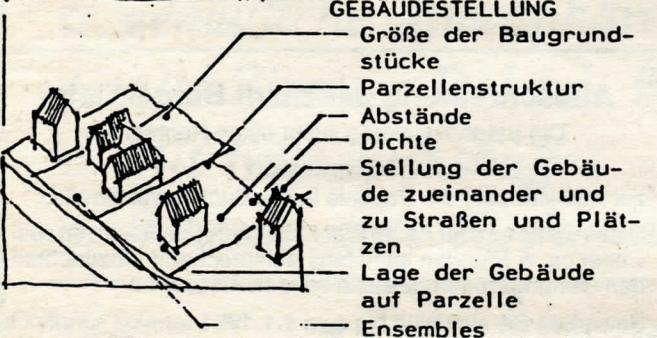
Wie im ersten Teil zu den Gedanken der Stadterneuerung in Berga bereits ausgeführt wurde, ist es für ein Ortsbild von Wichtigkeit, bestimmte »Bausteine der Architektur« zu erhalten bzw. zu gestalten. Dazu zählen:

a) örtliche Situation

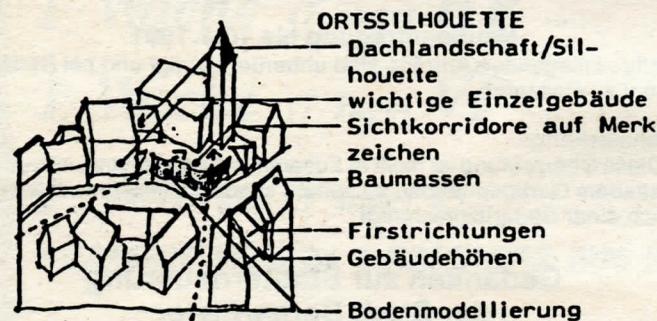
Lage des Ortes in bezug auf landschaftliche Gegebenheiten und klimatische Bedingungen, insbesondere Topographie, Wasser, Vegetation, Besonnung, Hauptwindrichtung usw. Übergang von Ortschaft und Ortsausfahrt zwischen offener Landschaft und geschlossener Siedlung.



b) Ortsgestalt



Ortsgrundriß als Ergebnis der Gründungs- und Entwicklungsgeschichte.
 Parzellenstruktur mit Lage und Stellung der Gebäude zur Straße bzw. zum öffentlichen Raum und Baudichte.
 Ortssilhouette als sichtbarer Umriss des Ortes, wird durch die Gebäudestellung beeinflusst, aber maßgeblich geprägt von der Baumasse (Tiefe- und Seitenlänge)



- Gebäudehöhe - Firstrichtung - Gebäudeform - Gebäudetyp

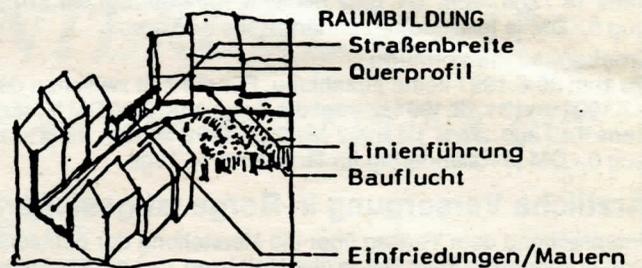
In Tallagen kommt der Dachlandschaft und der Deckung eine erhöhte Bedeutung zu. Imageprägende Merkzeichen und Wahrzeichen von herausragenden Gebäuden (Rathaus, Kirche usw.) geben der Dachlandschaft eines Ortes einen besonderen Charakter.

c) Straßen und Plätze

Raubildung von Straßen und Plätzen als Erlebnis, wie die Zimmer einer Wohnung.

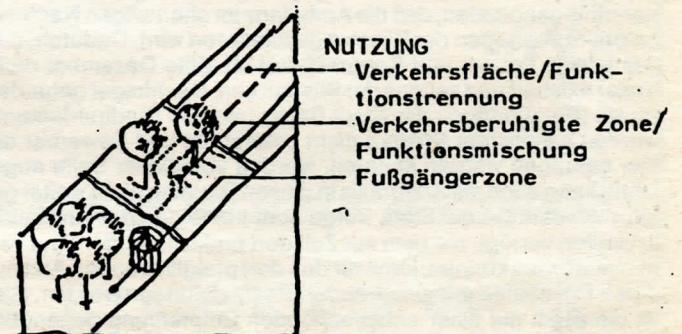
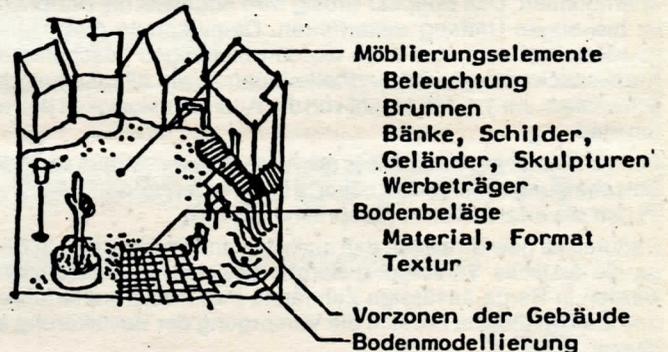
Beachtenswert sind insbesondere

- Linienführung durch überschaubare Längsabschnitte der Straße
- Querprofil mit Verhältnis von Gebäudehöhen und Straßenraumbreite
- Bauflucht oder Raumkante entlang der Straße
- Begrenzungselemente, wie Mauern, Bäume, Zäune etc.



d) Raumcharakter

öffentliche und private Zonen haben einen entscheidenden Einfluß auf stattfindende Aktivitäten (Straßenfeste usw.). Belastete Straßenräume weisen einen formellen Charakter mit klar getrennten Funktionen und harten Übergängen zwischen privatem und öffentlichem Bereich auf.

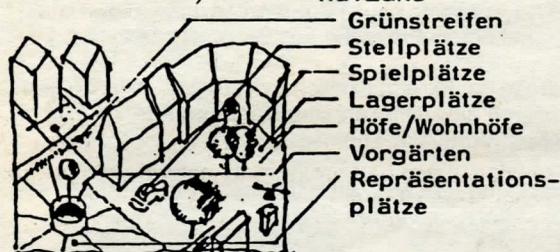


VEGETATION UND NATÜRLICHE ELEMENTE



orts- und landschaftstypischen Arten
Bepflanzungsmuster

NUTZUNG



Planen, Bauen, Wohnen

(2. Fortsetzung)

1. Überblick

Seit dem 3. Oktober 1990 gelten in den neuen Bundesländern auch im Bereich des Wohnungs- und Städtebaus neue rechtliche Rahmenbedingungen. Das gesamte Wohnungs-, Miet- und Baurecht der westdeutschen Bundesländer wurde - mit einen Übergangsregelungen für eine befristete Zeit - in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in Berlin (Ost) übernommen. Damit sind wichtige Grundlagen für eine umfassende Verbesserung im Wohnungs- und Städtebau geschaffen.

Mit der vorliegenden Broschüre wird eine erste Information über den komplexen Bereich derjenigen Bestimmungen gegeben, die für das Planen, Bauen und Wohnen einschlägig sind. Sie kann und will deshalb eine weitergehende Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Dies ist die Aufgabe der zuständigen Stellen in den Gemeinden und Landkreisen, die vor Ort für ihre Bürger zur Verfügung stehen.

Diese Broschüre enthält wichtige Hinweise für Bauherren und Investoren für Mieter und Vermieter sowie für Städte und Gemeinden.

Während Abschnitt 2.2. Auskunft über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag gibt, zeigt der folgende Abschnitt 2.3. Wege für den Mieter auf, wie er durch Wohngeld seine Mietbelastung senken kann.

Der Staat hilft allen, die bauen wollen; sei es das private Eigenheim oder das zur Weitervermietung bestimmte Mehrfamilienhaus. Einen Überblick über die verschiedenen Fördermöglichkeiten geben die Abschnitte 2.4. bis 2.9. Für Bauherren und alle, die in den Gemeinden Verantwortung tragen, sind die Abschnitte 3.1 bis 3.5. von Interesse. Sie erläutern die planungs- und baurechtlichen Bestimmungen, die bei allen Bauvorhaben zu beachten sind.

2. Wohnungswesen in den neuen Bundesländern

2.1. Ausgangslage

Auch im Wohnungswesen zeigen sich die Mängel der staatlichen Planwirtschaft überdeutlich. Trotz hoher staatlicher Zuschüsse war es nicht möglich, die Wohnungen instandzuhalten und zeitgemäßen Wohnverhältnissen anzupassen. Die Wohnungspolitik wurde mit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 vor die äußerst schwierige Aufgabe gestellt, ein Konzept zu entwickeln, wie das Wohnungswesen wirtschaftlich und sozial gleichermaßen vertretbar in ein nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen funktionierendes Wohnungsversorgungssystem umstrukturiert werden kann. Hierfür sind inzwischen entscheidende Weichenstellungen vorgenommen worden. Wesentliche Grundlagen für eine umfassende Verbesserung der Wohnungssituation sind geschaffen.



2.2 Mietrecht und Kündigungsschutz

Die Regelungen zum Mietrecht und zum Wohngeld schaffen einen sozial verträglichen Ausgleich zwischen den Interessen der Mieter und der Vermieter. Kein Mieter muß Angst vor unbezahlbaren Mieten oder plötzlichen Kündigungen haben.

Mit den Einigungsvertrag wird grundsätzlich das Mietrecht des bürgerlichen Gesetzbuches auf die neuen Bundesländer übergeleitet. Es bietet Schutz vor ungerechtfertigten Mieterhöhungen und willkürlichen Kündigungen. Aus Gründen des Vertrauensschutzes gilt sogar zunächst ein verstärkter Kündigungsschutz.

Infolgedessen gelten beispielsweise künftig die folgenden Kündigungsschutzbestimmungen auch in den neuen Bundesländern:

Keine Kündigung zum Zweck der Mieterhöhung.

Die Absicht, durch Neuvermietung mehr Miete zu erzielen, ist kein Grund zur Kündigung.

- Der Übergang der Wohnung auf einen neuen Eigentümer ist ebenfalls kein Kündigungsgrund. Es gilt der Grundsatz: **Kauf bricht nicht Miete**. Das ist wichtig, weil das Eigentum an den bisher volkseigenen Wohnungen neu geregelt wird.

Als Übergangsrecht sieht der Einigungsvertrag für die neuen Bundesländer folgenden **zusätzlichen** Kündigungsschutz vor:

- **Eigenbedarfskündigungen** sind bis Ende 1992 **grundsätzlich ausgeschlossen**. Damit soll vermieden werden, daß es verstärkt zu Eigenbedarfskündigungen kommt. Die Wartefrist von zwei Jahren ist den Eigentümern im Hinblick auf den bisherigen Rechtszustand zuzumuten. Weiterhin zulässig soll die Eigenbedarfskündigung jedoch dann sein, wenn ihr Ausschluß für den Vermieter eine nicht zu rechtfertigende Härte wäre. Das wird vor allem dann der Fall sein, wenn der Vermieter einen erheblich dringenderen Wohnbedarf hat als der Mieter. Damit werden zugleich die Fälle abgedeckt, in denen der Vermieter schon nach bisherigen DDR-Recht wegen Eigenbedarf kündigen konnte.

- In den westdeutschen Bundesländern ist die **Kündigung** eines Mietverhältnisses auch dann möglich, wenn der Vermieter sonst an einer angemessenen **wirtschaftlichen** Verwertung seines Grundstücks gehindert wäre. Diese Kündigungsmöglichkeit wird für die neuen Bundesländer ausgeschlossen. Ein Umbau oder eine grundlegende Sanierung sind danach kein Kündigungsgrund.

- Auch das Recht des Vermieters, bei **Zweifamilienhäusern** das Mietverhältnis unter erleichterten Bedingungen zu kündigen, soll bis Ende 1992 eingeschränkt werden: Voraussetzung für die Kündigung ist, daß dem Vermieter die Fortsetzung des Mietverhältnisses wegen seines Wohn- und Instandsetzungsbedarfs oder sonstiger Interessen nicht zugemutet werden kann.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

am 4.12. Herrn Ernst Hoffmann	zum 70. Geburtstag
am 5.12. Frau Magdalena Ludwig	zum 70. Geburtstag
am 11.12. Frau Elisabeth Schneider	zum 86. Geburtstag
am 13.12. Frau Helene Büchner	zum 80. Geburtstag
am 16.12. Frau Theresia Schaarschmidt	zum 93. Geburtstag
am 20.12. Frau Hedwig Meicherek	zum 85. Geburtstag

Kirchliche Nachrichten

Evang.-luth. Kirche Berga

Gottesdienste

Heiligabend, 24.12.

17.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in der Kirche

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

Gottesdienst im Kirchgemeinderaum

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

9.30 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Neujahr, 1.1.

14.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 6.1., Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst

Ein gesegnetes frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen zum neuen Jahr wünschen im Namen des Kirchengemeinderates Berga, Pfarrer Bernhard Roßner und Katechetin Irene Roßner.

Kirchengeschichtliches

In der letzten Zeitungsausgabe (3/90) waren zwei »ortsbildgerechte Türen« abgebildet. Sie haben beide mit der Kirche zu tun. Die obere Tür war ursprünglich der Eingang zum 2. Pfarrhaus (Diakonat), welches an die Familie Piehler verkauft wurde. Die untere Tür haben wir sicher auch an der Jahreszahl 1822 als die Kirchentür der Bergaer Stadtkirche erkannt. In der Wetterfahne steht das Jahr 1827. Dazu ein Zitat aus der Kirchenchronik: »Am ersten Adventssonntag, dem 2. Dezember 1827, erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Kirche. »Wohl die älteste noch erhaltene Tür Bergas finden wir im eingemeindeten Albersdorf: Es ist die Kirchentür dort, die romanische Baukunst darstellt. Deshalb ist sie wohl ganz besonders erhaltenswert.

B. Roßner, Pfarrer

Katholische Gottesdienste

Montag, 24.12.

20.00 Uhr Christmette

Dienstag, 25.12.

9.00 Uhr Stationsgottesdienst

Mittwoch, 26.12.

8.15 Uhr Hochamt

Donnerstag, 27.12.

17.00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 30.12.

9.00 Uhr Stationsgottesdienst

Montag, 31.12.

16.00 Uhr hl. Messe

Dienstag, 1.1.

17.00 Uhr Stationsgottesdienst

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen
Pfarrer Wolfgang Franz und
Seelsorgehelferin Anna Konrad*

Vereine und Verbände

Bewahrt das Feuer und das Licht

aus der Vergangenheit der Bergaer Feuerwehr

- 1646 - Glockenläuten als Feualarm
- 1726 - in Kursachsen, wozu Berga zählte, konnte ein ohne eigene Schuld vom Brandunglück Betroffener eine Person für ein Jahr betteln lassen (Bettelbrief)
- Verordnung über die Erbauung steinerner Feuermänner (bis dahin hölzerne Schornsteine in Gebrauch)
- 1775 - Mandat über die Einstellung von »Feuermäuerkehrern« in Kursachsen (der erste war ein Johann Jakob Chry-sander aus Weida)
- 1779 - Nacht- und Feuerwache als Frondienst
- 1816 - Berga gehört zu Sachsen-Weimar-Eisenach
- 1842 - großer Stadtbrand in Berga
- 1847 - erster Hinweis auf Bergaer Feuerwehr bei einem Brand in Waltersdorf - bis dahin war die gegenseitige Hilfe innerhalb der Gemeinde und der Orte untereinander. Eine Spritze hatten meist mehrere Orte gemeinsam - der Ort, der die Spritze stellte, bekam von dem anderen einen Teil der beim Brand entstehenden Unkosten ersetzt
- 1856 - am 1.11. wird eine neue Feuerspritze durch den »Feuerlöschinspector« Fritzsche aus Berga erprobt -
- 1861 - Kontrolle der feuerpolizeilichen Vorschriften in Geißendorf durch die Heimwerksmeister Zimmermann Planer und Maurermeister Thomas
- 1869 - Verordnung im Land, daß Zündhölzer vor Kindern geschützt aufzubewahren sind
- 1879 - der Staat legt fest, Reißig und andere feuerfangenden Stoffe in einer Entfernung von 100 Schritt vom Gebäude aufzubewahren.
- 1881 - Gesetz über das Feuerlöschwesen von Sachsen-Weimar-Eisenach, es schreibt die Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr vor.
- 1885 - Gründung einer Pflichtfeuerwehr in Berga
- 1900 - Tagung der Oberfeuermänner in Berga
- 1902 - Vorbereitung des Besuches des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach in Berga
- 1908 - Schulbrand in Berga
Landspritze steht in einem Schuppen zwischen Müller und alter Post
- 1914 - Nachtdienst und Telefonwache auf der Post für die Feuerwehr
- 1921 - Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Berga
Sie war ein Verein. Der Vorstand wurde gebildet aus:
Walter Dietzsch - Vorsitzender
Kam. Haberanke - Kassier
Otto Scheffel - Schriftführer
Martin Voigt - Zeugmeister
Robert Bratfisch - Wehrführer
A. Rascher - stellv. Wehrführer

Die Alarmierung erfolgte durch Hornsignal in der Stadt. Zu ihrer Gründung besaß die Freiwillige Feuerwehr:
Handdruckspritze - Schlauchwagen
Wasserbringer - Leitern
Alles war im kleinen Gerätehaus am Kirchplatz untergebracht.

FFW-Berga
Hofmann

»Blaue Wiener« auf Reisen

Die beste Zuchtgruppe (Blaue Wiener) der Lokalschau in Aarbergen (letzte Ausgabe der Bergaer Stadtzeitung) präsentiert Herr Reinhard Menning.



re. Bgm. Schrader, li. Herr Reinhard Menning

FSV Berga

Rückblick auf die erste Halbserie im Punktspieljahr 1990/91

Positive Überraschung durch I. Männermannschaft

Die Bergaer Fußballanhänger können in diesem Jahr mit Freude auf die Tabelle der Bezirksklasse Staffel A schauen. Rangierte im vergangenen Jahr die 1. Männermannschaft stets auf abstiegsbedrohten Plätzen oder in deren Nähe, so belegt sie in diesem Jahr nach Abschluß der 1. Halbserie (ein Wiederholungsspiel gegen Metall Gera steht noch aus) mit 16:12 Punkten sowie 26:23 Toren einen erfreulichen und sicher überraschenden 5. Tabellenplatz. Die Bergaer gewannen 5 Spiele, 6 Vergleiche endeten unentschieden und nur 3 mal verließen sie als Verlierer den Platz. Der 6:1-Sieg gegen St. Gangloff, das 2:1 im Auswärtsspiel bei der kampfstarken Elf von Kraftsdorf, aber auch das 3:3-Unentschieden im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten Eisenberg zählten zu den Höhepunkten der 1. Serie. Das 1:5 in Langenberg war dagegen eine bittere Niederlage.

Ohne personelle Probleme anderer altgediegener Bezirksklassenmannschaft zu unterschätzen, ist die Steigerung gegenüber dem Vorjahr vor allem Resultat gewachsener kämpferischer und spielerischer Potenzen der Bergaer verbunden mit einer besseren Einstellung zum Wettkampf und Spiel. Darüber hinaus gelang es dem verdienstvollen Übungsleiter Peter Hartung, aus älteren und langjährigen Mitgliedern der 1. Mannschaft wie Torhüter Klose, Mannschaftskapitän Uwe Rehnig, Helge Gabriel, die Gebrüder Seiler, Frank Hofmann oder Uwe Tischendorf und jüngeren, teilweise noch in der Bezirksklasse unerfahrenen Spielern wie Frank Krügel, Axel Bunk, Tom Weißig, Enrico Fülle eine homogene Mannschaft zu formieren. Sie wies vor allem gewachsene Auswärtsstärke nach und holte auf gegnerischen Plätzen immerhin 7 Punkte.

Positiv fällt ebenfalls ins Gewicht, daß Übungsleiter Hartung in der Regel seine Stammformation einsetzen konnte. So bestritten von den 19 aufgestellten Spielern vier alle 14, zwei 13, vier 12 und zwei 10 Begegnungen.

Nicht zuletzt konnten im Vergleich zum vergangenen Jahr die Torchancen besser ausgenutzt werden, wobei aber die Chancenverwertung noch längst nicht befriedigt. Am besten traf Axel Bunk, der mit 7 Toren an der Spitze der Torschützenliste liegt.

Für die 2. Halbserie wünscht sich Übungsleiter Hartung, daß sich niemand von der Mannschaft ernsthaft verletzt, angesichts des Tabellenstandes keine Selbstzufriedenheit und Sorglosigkeit einzieht, mehr Torchancen in Treffer münden und die Anzahl der Zuschauer wieder ansteigt. Als »Aushängeschild« des FSV würde dies dem Fußball und insgesamt dem Sport in Berga sehr gut tun.

Statistische Details

eingesetzte Spieler: 19 in 14 Spielen

Klose Lutz	14 Spiele
Wetzel Jörg	14 Spiele
Rehnig Uwe	14 Spiele
Krügel Frank	14 Spiele
Hofmann Frank	13 Spiele
Bunk Axel	13 Spiele
Gabriel Helge	12 Spiele
Seiler Lutz	12 Spiele
Tischendorf Uwe	12 Spiele
Weißig Tom	12 Spiele
Seiler Thomas	10 Spiele
Fülle Enrico	10 Spiele
Fischer Andreas	8 Spiele
Richter Stephan	6 Spiele
Neumann Carsten	5 Spiele
Treffkorn Jörg	4 Spiele
Jung Steffen	4 Spiele
Urban Andre	2 Spiele
Fahsel Reinhardt	1 Spiel

Torschützen:

Bunk Axel	7 Tore
Rehnig Uwe	6 Tore
Tischendorf U.	5 Tore
Fülle Enrico	3 Tore
Krügel Frank	3 Tore
Gabriel Helge	1 Tor
Fischer Andreas	1 Tor

gelbe/rote Karten: 11/1

Ergebnisse vom letzten Wochenende

Durch einen knappen 1:0 Sieg über den Bezirksligavertreter Einheit Elsterberg erreichte die 1. Männermannschaft am vergangenen Sonnabend als einzigstes Team des Kreises Greiz die III. Runde im Bezirkspokal. Das »goldene« Tor erzielte kurz vor Schluß Frank Krügel.

Knaben Vizekreismeister in der Halle

Zwei Siege und eine Niederlage bedeuteten für die Mannschaft der AK 11/12 bei den Hallenkreismeisterschaften am vergangenen Sonnabend den 2. Platz. Nachdem die 2. Mannschaft des FC Greiz und Einheit Elsterberg jeweils mit 2:1 bezwungen worden waren (Torschützen: 2 x Russe, 1 x Lenk sowie ein Eigentor), verloren die Bergaer im entscheidenden Spiel gegen die 1. Mannschaft des FC Greiz nach torloser 1. Halbzeit noch mit 0:3.

Übungsleiter Wuttig setzte folgende Spieler ein: Tetzlaff, Trommer, D. Zuckmantel, Gläser, Marx, Büttner, Lenk, Russe, Grimm.

Tags darauf folgte im Nachholpunktspiel gegen Hermsdorf eine bittere Auswärtsniederlage. Deprimierend am 1:4 war vor allem die Art und Weise des Zustandekommens. So kamen die Gastgeber lediglich durch zwei vermeidbare Selbsttore von S. Gläser zu ihrer 2:0-Pausenführung. Hoffnung im Bergaer Lager keimte auf, als Daniel Russe mit einem straffen Schuß das 1:2 erzielte. Gute Chancen wurden jedoch anschließend zum Teil kläglich vergeben. Kurz vor Schluß trafen die Gastgeber dann noch zum 4:1-Endstand.

Besser schnitten dagegen die Bergaer Schüler gegen den gleichen Konkurrenten ab. Sie gewannen in Hermsdorf mit 4:1. Dieser Sieg wird der Mannschaft sicher weiteren Auftrieb verleihen.

Sonstige Mitteilungen

Weihnachtliches

»Schöne Aussicht«

In der Gaststätte trafen sich am 13. Dezember die Senioren unserer Stadt zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier. Bei Kaffee und Stollen wurden frohe Stunden verbracht. Eine besondere Überraschung für alle Beteiligten war ein kleines Weihnachtssingen des Kindergartens. Der Bürgermeister überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung und für jeden ein Geschenk der Partnergemeinden Aarbergen.

Wünschen wir vor allem den älteren Bürgern unserer Stadt für 1991 alles Gute, viel Gesundheit und die erfolgreiche Bewältigung all ihrer Probleme!

Vereint

Stacheldraht und Schießbefehle,
Mauern, Zäune überall,
so regierten Diktatoren,
bis er kam, der große Fall.
Ohne Schuß und Blutvergießen,
nur erkämpft durch Volkes Macht.
So ward aus dem Rinnsal Freiheit,
ein Strom, riesig über Nacht.
»Wir sind das Volk,« hat man gerufen,
»Deutschland einig Vaterland«
montags Abend, immer wieder,
bis zeriß der Knechtschaft Band.
Mir erscheint als wär es gestern
oder nur vor kurzer Zeit,
oftmals denk ich, es sind Träume
und noch gar nicht Wirklichkeit.

Auferstanden aus Ruinen
uns der Zukunft zu gewandt,
laßt uns dir zum Guten dienen,
Deutschland einig Vaterland!
Diesen Vers hat man verboten,
bald wird er schon Wahrheit sein,
wird es auch schwer, wir stehn zusammen
vereint lacht uns der Sonnenschein,
in Einigkeit und Recht und Freiheit,
gar brüderlich mit Herz und Hand,
gehn wir ins neue Jahr hinüber,
vereint im deutschen Vaterland.

Günter Beckmann

Mundart und Heimdichter aus Darmstadt
geb. in Gera/Thüringen

Weiter denken - Wir erfüllen Ihre
Weihnachtswünsche
Nützliches schenken

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus-Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster;
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Autohaus - Zweiradsport

○ Ludwig ○

Berga/Elster

wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten

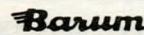
*Frohe Weihnachten und
gute Fahrt im neuen Jahr.*



Neu- und Gebrauchtwagen



Vertretung in Thüringen
(Zweiradzubehör und Bekleidung)



Reifen für Pkw und Zweirad



Autopflege



Shell-Öle und Schmierstoffe



+ ASU regelmäßig

- Altfahrzeugentsorgung
- Abschleppdienst und Unfallbergung
- rund um die Uhr -



Sport

kennt kein Alter

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Jahr 1991**



wünsche ich
meiner Kundschaft

Ihr Fernseh- und Elektronikservice

Bernd Zeuner

Bahnhofstraße 7, Berga/E.

WINTERURLAUB IM HOTEL BREITENBACHER HOF

7244 Waldachtal-Lützenhardt - Telefon: 0 74 43 / 80 16 oder 81 50

FÜR SONNE UND SCHNEE

können wir nicht garantieren, aber für einen

ERHOLAMEN WINTERURLAUB!

Das KLEINE HOTEL mit den großen PLUSPUNKTEN

- ☆ *ruhige Lage und doch zentral*
 - ☆ *gemütliche Atmosphäre*
 - ☆ *Alle Zimmer DU od. Bad, WC, TV, Telefon, Balkon*
 - ☆ *Mit Frühstücksbuffet*
 - ☆ *Bekannt gute Küche mit Wahlmenue*
-

Zum Winter-Schnupperpreis

in der Zeit vom 17. Januar 1991 bis 6. Februar 1991

1 Woche (7 Tage) HP DM **336,-**

1 Woche (7 Tage) VP DM **369,-**

1 Woche (7 Tage) ÜF DM **280,-**

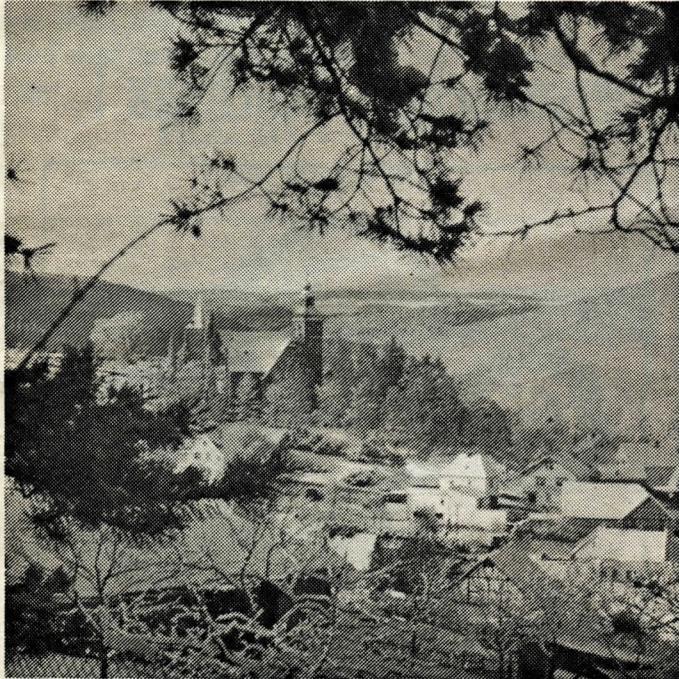
TERMINE VOM 24. DEZEMBER 1990 BIS 2. JANUAR 1991 SCHON AUSGEBUCHT

Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen

Christa Kaupp mit Belegschaft

**LÜTZENHARDT — CREATIVER LUFTKURORT —
GERÄUMTE WANDERWEGE — GESPURTE LOIPEN —
KLARE, GESUNDE LUFT**

Grußwort des Bürgermeisters Schrader aus der Partnerschaftsgemeinde Aarbergen



Impression aus Aarbergen

zu erfüllen, und dies kann nur der Fall sein, wenn der Bürger, d. j. jede Familie, innerlich positiv daran Anteil nimmt.

Denn noch nie konnte eine Idee zur Wirklichkeit werden, ohne nachhaltig im Bewußtsein der Menschen akzeptiert zu werden. Gegenseitige Veranstaltungen und ständige Kontakte haben in den vergangenen Wochen und Monaten vielleicht vorhandene innerliche Vorbehalte und Grenzen zu Andersdenkenden zu Anachronismen werden lassen. An die Stelle der Abschottung nach außen ist die Verständigung getreten. Eine Verständigung, die jedoch nur dann funktioniert, wenn der familiäre und Vereinskontakt sich noch weiter verstärkt. Mit Freude haben wir zur Kenntnis nehmen können, daß Vereine von Aarbergen, aber auch von Berga, ihre Partnerschaftsstadt besucht haben. In höchsten Tönen wurde hierbei die Gastfreundschaft Bergaer Familien gelobt. Wir bemühen uns hier in Aarbergen, Ihnen gleiches anzubieten. Dies wird für uns nicht einfach sein. Ich persönlich, als Vertreter der Gemeinde, werde meinen Anteil dazu gerne erarbeiten. Aber die direkten Verbindungen von Mensch zu Mensch sind wichtiger und da hoffe ich, daß wir gemeinsam einen Wechsel mit der Zukunft einlösen. Nicht für die ältere Generation allein, sondern für die nächsten Generationen, die unsere Jugend und unsere Kinder jetzt repräsentieren.

Mit der partnerschaftlichen Beziehung soll der Austausch von Mensch zu Mensch beginnen, der ohne Druck sich freiwillig und gerne vollzieht. Beim Aufbau von Vereinen und deren Unterstützung sind wir gerne bereit, konkrete Hilfen zu garantieren, soweit wir das dürfen und soweit es von Ihnen gewünscht wird. Für mich gilt in diesem Zusammenhang das Sprichwort: »Wer spricht, sät - wer hört, erntet!« Seien Sie versichert, wir können zuhören, wir können auch lernen.

Das Jahr 1990 hat für Sie gravierende Änderungen gebracht. Wir sind sicher und das zeigt uns die Realität, daß momentan nicht alles so eingetroffen ist, wie sich das der eine oder andere vorgestellt hat. Mit Sicherheit wird die Zukunft zeigen, daß der eingeschlagene Weg jedoch richtig ist. Im Moment drücken Sie jedoch, soweit ich das feststellen konnte, Sorgen, insbesondere im Hinblick auf die Garantie von Arbeitsplätzen und möglichen Belastungen. Da Ihre Stadtverordneten und Ihr Bürgermeister bereits hervorragende Vorarbeit geleistet haben, bin ich sicher, daß Berga eine führende Stellung im Kreisgebiet einnehmen wird. Ich bewundere das Engagement eines jeden einzelnen. Soweit wir helfen können, wollen wir das tun, ob in der Verwaltung, im Außenbereich oder wo auch immer dies gewünscht wird.

Im kommenden Jahr, so hat unser Parlament beschlossen, werden Ihnen die notwendigen Mittel für Spielgeräte auf einem von Ihnen gewünschten Spielplatz bereitgestellt. Ein kleiner Schritt, wir hoffen in die richtige Richtung.

Wir freuen uns auf Begegnungen im kommenden Jahr, ob in Berga oder in Aarbergen. Als Vertreter der Bürgerschaft darf ich Ihnen garantieren, daß Sie, egal wann Sie nach Aarbergen kommen, gerngesehene Gäste sind.

Für die bevorstehenden Festtage darf ich Ihnen im Namen der Körperschaften, Vereine und Verbände sowie der gesamten Bürgerschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, aber vor allen Dingen gesundes Jahr 1991 wünschen.

**Mit vorzüglicher Hochachtung
Schrader
Bürgermeister**

**Sehr geehrte Mitbürgerin,
sehr geehrter Mitbürger in unserer Partnerstadt
Berga a.d. Elster!**

Wir hatten die Ehre, eine Partnerschaft mit Ihnen eingehen zu dürfen, wobei die mitwirkenden parlamentarischen Vertreter noch heute von der eindrucksvollen Feierstunde in Ihrer Stadt mit Hochachtung und Respekt sprechen.

Es ist nicht selbstverständlich, in diesem jungen demokratischen Aufbruch einen rechtsstaatliche bedeutenden Akt zu vollziehen, der zwangsläufig für unsere beiden Gemeinden zu einer Neuorientierung führt und die Grundlagen herkömmlicher Strukturen verändert.

Partnerschaft heißt deshalb für uns: innere Verpflichtung zur gleichgestellten Zusammenarbeit, in welchem Bereich auch immer. So wirken wir, auch als legitimierte Vertreter unserer Kommunen, auf das Leben unserer Bürger in Ihrer Stadt und auch in Aarbergen ein. Wir gestalten daher Demokratie von unten und bilden zwangsläufig organisatorisch, aber auch politisch, die Basis für einen freiheitlich-demokratischen Aufbau.

Diese soll und muß Kraftquelle und Stütze sein, aber besonders Transmissionsriemen zwischen der Bürgermeinung einerseits und den gewählten Mandatsträgern und Ehrenbeamten andererseits. Im Einklang mit diesem Ziel vergessen wir bestimmt nicht, daß der Bürger somit Mittelpunkt unseres Wirkens sein und bleiben soll.

Wir sind die Verpflichtung eingegangen, Partnerschaft mit Leben

**Ich lerne etwas Anspruchsvolles,
Aufregendes, Anderes**

Silke
Meier,
16 Jahre

Ich werde Altenpflegerin!

.....
Ich lerne einen Beruf mit Zukunft.
Einen Beruf, der mir Spaß macht -
auch wenn er fordert. Aber ich weiß,
was ich will, und ich gehe den rich-
tigen Weg. Ich werde Altenpflegerin.
Ich bin für Menschen da - und es ist
schön, wenn man weiß, daß man
gebraucht wird. Mach doch mit!
Fordere jetzt Ausbildungsinfos
über Altenpflege und andere
Pflege berufe an.

**Info-Material
anfordern!**



Diakonisches Werk der EKD
- Öffentlichkeitsarbeit -
Postfach 10 11 42
7000 Stuttgart 10

Diakonie



Deutscher
Caritasverband e.V.
- Presse und Werbung -
Postfach 4 20
7800 Freiburg

JA, die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger
interessiert mich. Ich will Gratis-Info - bitte schicken Sie
mir Ihr aktuelles Magazin. Coupon ausschneiden.
Absender nicht vergessen und auf Postkarte ab an:
Diakonisches Werk der EKD
oder an
Deutscher Caritasverband
Postfach 4 20,
7800 Freiburg



Erfreuen Sie Ihre Lieben mit einem ganz persönlichem Geschenk !



Wir sind spezialisiert auf

Sonderanfertigungen

nach Ihren Wünschen in
salzglasiertem, handgemaltem
Steinzeug.

Neben unseren laufenden
Artikeln fertigen wir
individuelle Einzelstücke an,

z.B.

Teller und Vasen

mit Ihrem Firmenzeichen,
Wappen usw., die wir
naturgetreu einritzen und
ausmalen.

Für telefonische Auskünfte
stehen wir jederzeit gerne zu
Ihrer Verfügung.



M. GIRMSCHIED
Keramik und Feinsteinzeugwerk
5410 Höhr-Grenzhausen
Postfach 1241, Telefon: 026 24/71 82



**und ein gesundes
erfolgreiches
Neues Jahr**

**Firma
Jochen Schumann**

Haushaltwaren • Berga/Elster



**Frohe
Weihnacht**

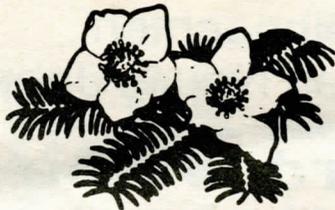
und viel Glück
im NEUEN JAHR

wünscht allen Kunden

**Stern-Videothek
Wetzel**

Zum Weihnachtsfest wie folgt geöffnet:
am 24.12. von 10.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
am 26.12. von 10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
am 31.12. von 10.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr

*Frohe
Weihnacht*



und VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR wünschen wir unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten.

**Dachdeckermeister
Gerhard Luckner**



Frohe **W**eihnachten
und ein erfolgreiches
Neues **J**ahr
wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten

Wolfgang Strobel und Frau

**Baumschulen
Strobel**

Berga/Elster



**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Jahr 1991**

wünscht Ihnen Ihre Firma

**Ofenbau
G. Meder**



*Allen Kunden, Freunden
und Bekannten ein
frohes Weihnachtsfest sowie
Gesundheit und
alles Gute für 1991.*

**Karin Schemmel
und Mitarbeiter**

Wir wünschen auch im neuen Jahr guten Einkauf, wir beraten und bedienen Sie gern.

*Unser neuer Service für Sie:
Ihre gekauften Gardinen werden kurzfristig
von uns genäht.*

**Ich wünsche meiner Kundschaft
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes, neues
Jahr 1991.**

**Deckenspannerei
Werner Knoll**

Buchenwaldstraße 13
Berga/Elster - O-6602



**Frohe
Weihnachten
und
gute Fahrt
im
neuen Jahr
wünschen**

**Klaus Barth und Frau
Tankstelle Berga**

**Ab 1.1.1991 Gemeinschaftspraxis
Gudrun Brosig Dr. med. Brosig**

in den Räumen des ehemaligen Landambulatoriums Berga/Elster
(Berga/Elster, Platz der DSF 1)

Sprechstunden:
Montag 7.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 7.00 - 12.00; 15.00 17.00 Uhr
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr; 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Mütterberatung: jeden Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr
Sprechstunden in Clodra: Dienstag 9.00 - 10.00 Uhr
Sprechstunden in Wolfersdorf: Montag 13.00 - 15.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Die Praxis ist für alle Kassenarten zugelassen.

Ab Januar wird der Notdienst für den Bereich Berga von den Bergaer
Ärzten durchgeführt und bekannt gegeben.



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr



wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten

Fa. Reinhard Weiße

Feste Brennstoffe, Heizöl und Transporte
Berga/E. - ☎ 402

Frohe Weihnacht



und VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR wünschen wir
unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten.

»Schöne Aussicht«

Berga
Familie Rudolf Bierninger

Frohe Weihnachten und alle guten Wünsche zum neuen Jahr



übermitteln wir allen Belegschafts-
mitgliedern sowie Vorruheständlern
und Rentnern

Greika GmbH

Werk IV/1 Berga

Gewerkschaftsleitung Werkleitung



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr

wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

Firma Ulrich Körner

Frohe Weihnacht



und VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR wünschen wir
unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten.

Gabriela und Uwe Pinther
Gasthaus »Zur Bleibe«
Berga



Frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Marktbäckerei GmbH & Co. KG

Robert-Guezou-Straße 1-3

Berga an der Elster